

Die Jugendbibliothek

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare,
Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles /
Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de
Documentation**

Band (Jahr): **35 (1959)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-771245>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NACHRICHTEN - NOUVELLES

VSB - SVD ABS - ASD

1959

Jahrgang 35 Année

Nr. 2

DIE JUGENDBIBLIOTHEK

Die Arbeitstagung der Volksbibliothekare anlässlich der letztjährigen Generalversammlung der VSB in Solothurn stand unter dem Thema «Die Jugendbibliothek». Zwei der Referate bringen wir in dieser Nummer der Nachrichten. Hinzu kommt ein Beitrag über das Wirken der Schweizerischen Volksbibliothek im Dienste der Jugendbibliotheken. Wir sind uns bewusst, daß aus Genf, Lausanne und Zürich noch mehr hätte berichtet werden können. Es ging uns aber nicht darum, das schweizerische Jugendbibliothekwesen in seiner Gesamtheit aufzuzeigen, wir wollten einzig, daß das Thema hier zur Diskussion gestellt und auf verschiedene Möglichkeiten aufmerksam gemacht werde. Gerade der Nachahmung wegen war es uns recht, daß die Beispiele aus kleineren Städten, Biel und Neuchâtel, gewählt sind. Eines ist sicher. In der Schweiz bleibt hier noch viel zu tun und es wäre zu wünschen, daß all jene, die sich um das Kind bemühen, ihre Kräfte vereinigen und sich nicht konkurrenzieren oder gar bekämpfen. Ob Schulbibliothek oder Jugendbibliothek, es geht um das saubere gute Jugendbuch, es geht um die Seele des Kindes. Möge diese Nachrichtennummer ein Diskussionsbeitrag sein, damit etwas geschieht und damit etwas Vernünftiges geschieht, denn wir haben hier einen Rückstand aufzuholen, nicht nur mit Krediten sondern in unserer Einstellung.

Die Redaktion